

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

**Unterhaltungs- und Anzeigebblatt**  
Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Robold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.

Man kann auch an der Ottendorfer Zeitung abonnieren. Die Preisliste ist in jeder Ausgabe zu finden. Die Redaktion ist in Ottendorf-Okrilla, Markt 12, zu erreichen. Telefon 1234. Die Geschäftszeiten sind von 9 bis 5 Uhr.

Nummer 119

Mittwoch, den 8. Oktober 1930

29. Jahrgang

## Ämtlicher Teil.

### Personenstands- und Betriebsaufnahme.

Die Haus- und Grundbesitzer oder deren Vertreter werden ersucht, die ihnen zugegangenen Vordrucke zu den Haus-Haltungskarten unverzüglich an die Haushaltungsvorstände und die Vordrucke zu den Betriebsblättern an die Inhaber oder Vertreter der Betriebsstätten weiterzugeben.

Jeder Haushaltungsvorstand ist verpflichtet, die ihm übermittelte Haushaltungskarte nach Maßgabe der auf Seite 1 der Haushaltungskarte befindlichen Anweisungen sorgfältig auszufüllen, zu unterschreiben und spätestens bis zum 11. Oktober 1930, mittags dem Richter des Grundbuches oder seinem Stellvertreter zu übergeben.

Die gleiche Verpflichtung haben Körperschaften, Behörden und Einzelpersonen wegen des ihnen zugegangenen Vordrucks für die Betriebsblätter.

Die Grund- und Hausbesitzer oder ihre Vertreter werden ersucht, die Haushaltungskarten und Betriebsblätter mit der für jedes Hausgrundstück nach dem Stande vom 10. Oktober 1930 anzufüllenden und zu unterschreibenden Karte bis zum 15. Oktober 1930 im Rathaus — Verwaltungszimmer — einzureichen.

Die vorgeschriebenen Fristen haben die Verpflichteten pünktlich einzuhalten. Die Erfüllung dieser Verpflichtungen kann durch Geldstrafen erzwungen werden.

Ottendorf-Okrilla, am 4. Oktober 1930.

Der Gemeinderat.  
Richter, Bürgermeister.

### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 7. Oktober 1930.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ konnte am Sonntag glücklich seiner Sachsenfahrt auf dem Wege von Leipzig nach Weitz am Mittag und von Weitz nach Friedrichshagen am Nachmittag auch von den höher gelegenen Teilen unseres Landes gesehen werden. Vor allem in den Mittagsstunden, wo das Luftschiff fast eine Stunde über Dresden und seiner Umgebung kreuzte, konnte es bei seinen Schleisfahrten gut beobachtet werden und bot, einmal wenn die Sonne die Hülle wie Silber anblitzen ließ, einen wundervollen Anblick.

Während des Sonntagvormittagspiels wurde auf dem Sportplatz aus einem unverschlossenen Umkleideraum aus dem Kleidungsstücke der Spieler nicht weniger als 5 Portemonnaies mit Geldbeträgen von 2 bis 7 RM. Inhalt gestohlen. Sportplatzbesucher welche Personen bemerkten, die sich in verdächtiger Weise an der rechten Umkleidekabine zu schaffen machten, werden gebeten, ihre Wahrnehmungen an den Spielwart H. Rumburger zu unterbreiten. Da jedoch auch die Wahrscheinlichkeit besteht, daß einige Kinder den Diebstahl ausgeführt haben, werden die hiesigen Geschwäftsleute gebeten, die Namen der Kinder, die sich durch größere Geldausgaben verdächtig machen, ebenfalls an vorstehende Adresse gelangen zu lassen.

Am Montag kurz nach der Mittagspause wurde in dem hiesigen Glashüttenwerken der Fa. Aug. Walthers & Söhne A.-G. der Betriebschemiker R. in seinem Zimmer schwer gasvergiftet aufgefunden. Die sofort ausgenommene Wiederbelebungsversuche mittels Sauerstoffapparates waren nach einiger Zeit von Erfolg.

Öffentl. Sitzung der Gemeindeverordneten am 3. d. M. Von einem Untersuchungsberichte der Lande-stelle für öffentl. Gesundheitspflege nahm man Kenntnis. Die untersuchten Nahrungsmittel waren einwandfrei. Herr Bürgermeister berichtet über die Entscheidung des Obergerichtes, welches hinsichtlich der Aufwertung der bei der Sparkasse in Klotzsche aufgenommenen Gasmwerksdarlehne von 160 000 Mk. der Treuhänder hatte eine Aufwertung zu 25% beantragt. Auf Einspruch der Gemeinde hatte der Kreiswahnspruch eine Aufwertung auf nur 12,5% für angemessen erachtet. Die Beschwerdeinstelle beim Obergericht hat nun auf die Beschwerde des Treuhänders den Aufwertungssatz endgültig auf 18,75% festgelegt. Der Aufwertungsbeitrag stellt sich auf 11 625 RM., gegenüber der ursprünglichen Forderung des Treuhänders ist für die Gemeinde eine Erleichterung um 3 873 RM. eingetreten. Der Darlehensurkunde mit der Sparkasse Klotzsche stimmt man zu. Ein weiterer Bericht über die Zahl der Wohlfahrtsberwerblosen zeigte, wie sich die Wirtschaftskrisis auch in unserer Gemeinde verhängnisvoll auswirkt und eine geordnete Finanzabklärung unumgänglich macht.

Während in den Monaten Januar bis April die Zahl der zu unterstützenden ausgesetzten Erwerbslosen 17 betrug stieg sie im Mai auf 25, im Juni auf 28, im Juli auf 39, im August auf 47 und im September auf 76. Im letzten Monat mußten 4134 RM. aufgewendet werden. Dabei ist mit einer weiteren Steigerung zu rechnen. Insgesamt müssen jetzt 107 Personen aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden. Die Sparkasse Waldheim hat auf Ersuchen den Zinsfuß für das zuletzt angenommene Wasserwerks-Darlehen von 17 000 RM. von 9% auf 8% gesenkt. Wegen eines bei der Sparkasse Waldheim für den Ofenbau im Gaswerk ausgenommenen Darlehens von 15 000 RM. schweben gleiche Verhandlungen. Ein Antrag der R. P. D.-Fraktion forderte einen Protest an die Reichsregierung gegen die Steuernotverordnung. Da der Antrag nicht die nach der Geschäftsordnung erforderliche Unterstützung von 5 Mitgliedern (auch) wurde er nicht zur Verhandlung gestellt. Nach einem Beschlusse des Bauausschusses soll die scharfe Kurve im Zuge der Maderburgstraße hinter der Schafmühle beseitigt und hierbei Wohlfahrtsberwerblose beschäftigt werden. Die Gemeindeverordneten traten dem Beschlusse einstimmig bei. Der Bauplan über das Bachberggelände wurde angenommen. Hierauf folgte eine geheime Sitzung.

Dresden. Der tschechoslowakische Gesundheitsminister Dr. Spina beauftragte mit Vertretern der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit und der Deutschen Hauptstelle für Seidenspinerei und Wohnkultur die Internationale Hygieneausstellung.

Kündigungen bei der Dauhener Eisengießerei. Dauhener. Die Dauhener Eisengießerei und Maschinenfabrik A.-G. die vor kurzem ihre Zahlungen eingestellt hat, hat nach Genehmigung des beim Arbeitsministerium eingereichten Stilllegungsantrages ihren Angestellten und Arbeitern gekündigt. Wie verlautet, besteht Hoffnung, daß bis zum Ablauf der Kündigungsfrist sich die Lage des Unternehmens so weit gebessert hat, daß die Belegschaft ganz oder teilweise weiterbeschäftigt werden kann.

Blutige Auseinandersetzung zweier Brüder. Langenhennersdorf. Hier trug sich eine schwere Bluttat zu. Zwei Brüder, namens Herrmann, von denen der ältere in Dresden wohnt, standen schon seit längerer Zeit im Streit, weil das in Langenhennersdorf gelegene elterliche Grundstück dem älteren Bruder gehört. Als dieser nach hier kam, gerieten sie in eine heftige Auseinandersetzung, in deren Verlauf der jüngere Bruder einen Revolver zog und drei Schüsse auf seinen Bruder abgab, der an Brust und Arm schwere Verletzungen erlitt und in lebensgefährlichem Zustand dem Krankenhaus zugeführt wurde.

Pirna. Tödliches Motorradunglück. Im benachbarten Graupa fuhr der Fiegeleipächter Blümel aus Merzdorf mit seinem Motorrad gegen einen Baum und prallte hierauf gegen einen zweiten Baum. Er blieb mit zertrümmertem Schädel tot liegen.

Blauen. Selbstmord an der Hochspannung. In Birk kletterte der 39 Jahre alte Postkassierer Dege n. L. an einem Mast der 3000 Volt-Hochspannungsleitung empor und umfaßte mit beiden Händen die Drähte. Gegenf. erlitt fürchterliche Brandwunden und war auf der Stelle tot. Die Gründe, die ihn zum Selbstmord trieben, sind unbekannt.

## Flugzeugkatastrophe bei Dresden

### Pilot, Monteur und sechs Fahrgäste getötet

Dresden. Das Flugzeug „D 1930“, das sich auf dem Fluge Berlin—Wien befand und scheinbarmäßig um 9.15 Uhr in Dresden landen sollte, ist Montagvormittag über einem Reichswehrschießstand in der Dresdener Heide abgestürzt. Es war mit einem Piloten, einem Monteur und sechs Passagieren besetzt.

Das Flugzeug war aus unbekanntem Gründen zum Niederlegen gezwungen, stürzte aber ab und wurde völlig zerstört. Die zerstörte Maschine liegt am Kanonenhakenweg in der Dresdener Heide.

Von der Direktion der Luftwaffe erfahren wir, daß sich an Bord der Maschine der Pilot, der Bordmonteur und sechs Passagiere befanden. Sieben Personen waren sofort tot, die achte ist auf dem Transport ins Krankenhaus ihren Verletzungen erlegen. Es handelt sich bei der Maschine um eine Messerschmidt M 20, die für 15 Personen zugelassen ist. Dieser Typ ist bei der Deutschen Luftwaffe seit langem in Dienst. Die Maschine war erst vor einigen Tagen in Dienst gestellt worden.

Über die Ursache läßt sich im Augenblick noch nichts sagen. Die Maschine ist von dem Ausbruch vollkommen zerstört, aber nicht verbrannt. Das Flugzeug war im Begriff, die übliche Schleife vor der Landung zu ziehen, um den Windverhältnissen entsprechend von Ost-Südost sich dem Boden zu nähern. Augenzeugen haben nur gesehen, daß sie in der Schleife hinter den Bäumen eines Hügel verschwand. Im Weiter kann die Ursache nicht zu suchen sein, da die Sicht 3 km Kilometer und die Wolkendecke 600 Meter betrug.

Aus den Aussagen der wenigen Augenzeugen, — das Flugzeug ist in dem waldigen Gelände der Reichswehr- und Volksschießstände abgestürzt — läßt sich vorerst nur entnehmen, daß das Flugzeug zweimal bereits zur Landung angelegt hatte, als es plötzlich einige trüberräthliche Bewegungen machte. Gleich darauf gelang es offenbar dem Piloten, das Flugzeug wieder in normale Lage zu bringen. Unmittelbar darauf erfolgte der Absturz. Das Flugzeug muß fast senkrecht abgestürzt sein, da die in der Nähe stehenden zahlreichen Bäume fast keine Beschädigungen aufweisen. Einige Augenzeugen wollen bemerkt haben, daß das Motorgeräusch in der letzten Zeit vor dem Absturz nicht mehr gehört worden sei. Jedoch ist diese Aussage noch nicht nachgeprüft worden. Die Passagiere haben sämtlich schwere Schädelverletzungen erlitten, die als Todesursache anzusehen sind. Man vertritt die Ansicht, daß das Flugzeug durch eine starke Böe niedergedrückt worden sein muß. Ob sich die Ursache des Unglücks überhaupt wird vollständig aufklären lassen, läßt sich zur Zeit noch nicht sagen. Die erforderlichen Untersuchungen seitens der Polizei und der übrigen Behörden sind in vollem Gange.

Der Reichsverkehrsminister hat sofort einen Kommissar an die Unfallstelle entsandt, dem sich eine Sachverständigenkommission der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt angeschlossen.

Die mit der Untersuchung des Unfalles auf dem Flugplatz Dresden beauftragte technische Kommission hat ihre Tätigkeit am Montag bis zum Einbruch der Dunkelheit ausgeübt. Es gelang bisher nicht, einen mechanischen Fehler festzustellen und die Ursache des Unfalles zu klären. Auch aus den Zeugnisaussagen war Klarheit nicht zu gewinnen. Die Kommission wird am Dienstag die Untersuchung fortsetzen. Über das Ergebnis wird Bericht erstattet werden.

### Die Liste der Verunglückten

1. Flugkapitän Bull, Berlin;
2. Bordmonteur und Bordhüter Lange, Berlin;
3. Schriftsteller Dr. August Anshutt, Dresden, Theaterplatz 4;
4. Fräulein Margarete Bäumel, Lehrerin Berlin-Friedenau, Hühnerstraße 13;
5. Frau Wilhelmine Geise, Frankfurt (Oder), die Gattin des Piloten der Luftwaffe in Sofia;
6. Hermann Kallit, Angestellter der Luftwaffe, Eglau;
7. Philipp Wilhelm Diackwell, Handelschüler aus Hongkong, mit dem Reisezettel Prag;
8. Paul Höfles Kaufmann aus Wien, der im Garnisonlazarett starb.

Der Führer des Flugzeuges, Pilot Bull, hatte bereits mehr als 400 000 Kilometer zurückgelegt und galt als außerordentlich zuverlässiger Flugzeugführer. Die Toten sind in eine Dresdener Leichenhalle übergeführt worden.

Besonders tragisch ist der Tod des Passagiers Dr. Kühnelt. Er war Vorsitzender des Oesterreichischen Schriftstellerverbandes. Sein Flugzeug war ursprünglich für Dienstag ausgeflogen, wurde aber dann auf seinen Wunsch für den Montagtag umgeschrieben, bei dem er nun verunglückt ist.

## Turnen, Spiel, Sport

### Turnverein Jahn e. V.

(Deutsche Turnerschaft.)

Sonntag, den 6. Oktober 1930.

Handball.

Jahn Jgd. — G. B. J. M. Jgd. 5:3 (4:1)

Zwei wertvolle Punkte sicherte sich die Jugend in einem Spiel wo sie größtenteils den Ton angab. Besonders gut war ihr Zuspiel in der ersten Halbzeit was auch in dem Torergebnis deutlich zum Ausdruck kommt.

Jahn I. — Jahn II. 8:2 (3:2)

Nach fast einstündiger Verspätung konnte das Spiel, nachdem sich der Gegner so nach und nach eingefunden hatte, seinen Anfang nehmen. Die Jahnleute hatten, trotzdem der Gegner wenige Minuten nach Beginn den Führungstreffer erzielen konnte, das Spiel bald vollkommen in der Hand und konnten somit einen wohlverdienten Sieg landen. Das Zuspiel strotzte dreimal bei Jahn (bis auf einige kleine unvermeidliche Schimper) vorzüglich.

